

# HEIM KURIER

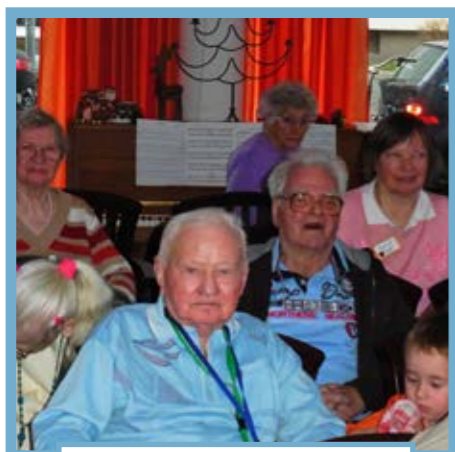
Ein Magazin der Unternehmensgruppe Birkholz

01. 2015 | Januar | 5. Jahrgang



**NEUES JAHR, NEUES GLÜCK**

# Kasperletheater in Berlin



das Publikum



Willkommen



Ärger steht ins Haus



der Paradiesvogel



Das Objekt der Begierde:  
ein Geschenk



der Conférencier



**Verehrte Leser und Leserinnen,**  
ich hoffe, sie sind gut ins neue Jahr gekommen. Sicher hadert der eine oder andere von ihnen noch mit dem einen oder anderen Kilo vom Weihnachtessen. Aber vielleicht haben Sie ja schon begonnen, ihre Vorsätze für das neue Jahr umzusetzen, also Fitnessstudio, vielleicht so zweimal in der Woche. Möglich, dass sie es aber auch schon wieder gelassen haben. Sie wissen ja, wie das mit den Vorsätzen ist. Machen Sie sich nichts draus. Selten werden Neujahrsvorsätze konsequent umgesetzt. Sie sind nicht allein! Sie können es sich natürlich noch einmal vornehmen. Aber diesmal ein bisschen besser durchdacht. Am 19. Februar heißen die Chinesen ihr neues Jahr willkommen. Das Jahr des Schafes - in manchen Übersetzungen ist auch von der Ziege die Rede - steht für einen gemächlichen Jahresrhythmus. Höhen und Tiefen!

sind nicht zu erwarten, so heißt es., In China sagt man, dass Schaf sei ein Friedensbringer oder Erschaffer der Harmonie.“ Das können wir in diesem Jahr wirklich gebrauchen. Schließlich hat das junge Jahr des gregorianischen Kalenders schon wahrhaft Schlimmes erfahren müssen. Ich denke, wie immer man zu Satire steht und wie weit man gehen darf oder nicht, wir waren alle bei den Opfern in Paris. Man muss sich das mal vorstellen: Sie sitzen im Konferenzraum und jemand kommt bis auf die Zähne bewaffnet herein und schießt alle nieder. Von einer Minute zur anderen ist für die Überlebenden tatsächlich nichts mehr wie es mal war. Eines haben die Attentate gezeigt. Man kann sich kaum schützen. Und das man, egal wie aufgeklärt und tolerant man gegenüber anderen Kulturen und Religionen steht, sich selber zur Ordnung rufen muss. Schnell stehen nämlich alle unter Generalverdacht. Man wird in seinem Denken korrumpiert durch das Handeln einzelner Personen oder Gruppierungen. Das dürfen wir nicht zulassen. Und wir müssen dabei Grenzen überwinden. Nicht Ländergrenzen, sondern unsere eigenen. Man muss sich immer ein eigenes Bild machen. Um einander zu verstehen, müssen wir reden. Nur Dinge, die uns fremd sind, können uns Angst machen. Und es liegt in unserer Verantwortung, das zu ändern. Vielleicht kann das ein Vorsatz für uns alle im Jahr 2015 sein.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre und Bilderschau. Mit den besten Wünschen für das neue Jahr

Ihr Martin-Michael Birkholz

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Unternehmensgruppe Birkholz  
Georgenstraße 64 - 99817 Eisenach  
Telefon: 03691 716-0  
E-Mail: info@birkholz-net.de

### Redaktion

Dagmar Klug-Krögler  
E-Mail: info@klug-kroegler-journalistik.de  
Erscheinungsweise monatlich

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers und der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich die Kürzung und Bearbeitung der Beiträge vor. Für unverlangt eingesendete Texte, Fotos und Materialien übernimmt die Redaktion keine Haftung.

## INHALT •

### Januar 2015

Kasperletheater  
Vorwort  
Kaspertheater in Berlin  
Weihnachten in Berlin  
Weihnachten in Eisenach  
Veranstaltungen  
Kopftraining  
Die Unternehmensgruppe Birkholz

Seite 2  
Seite 3  
Seite 4 und 5  
Seite 6 und 7  
Seite 8 und 9  
Seite 10  
Seite 11

# Kasperletheater in Berlin



Das Ensemble



Der Theaterbauer



Der Star



Stars zum Anfassen

Seit Generationen jubeln kleine und große Kinder dem Kasperle zu. Die Hauptfiguren des Theaterspiels sind mit einigen Variationen immer gleich: Da ist der Kasper, der Gute und der Weise, der Teufel als sein Gegenspieler, die Großmutter des Kasper spielt oft eine tragende Rolle und ein Krokodil kommt auch häufiger vor und auch ein Polizist ist meist mit im Spiel. Die Figuren sind leicht am Aussehen zu erkennen: Der Kasperle mit seiner Zipfelmütze, dem bunten Gewand, das an einen Harlekin erinnert, oft mit einer Klatsche ausgestattet, um seine Widersacher in die Flucht zu schlagen. Aber eigentlich gibt es nur einen Gegner: Der Teufel mit rotem Gesicht, kleinen Hörnern und schwarzem Kleid. Die Großmutter im Kittel, mit grauem Haar und Dutt. Der Polizist in grüner Uniform und Mütze. Ursprünglich gehörte das Puppentheater Ende des 18. Jahrhunderts und bis weit ins 19. Jahrhundert auf den Jahrmarkt und war hier mehr an Erwachsene und Jugendliche gerichtet. Da ging es ererb und unzünftig zu. Die kanonische Form für Kinder, wie sie uns heute geläufig ist, gehört an den Beginn des 20. Jahrhunderts und kommt aus dem Erzgebirge. Max Jacob erweckt hier das Hohnsteiner Puppenspiel zum Leben. Der Kasperle erfährt eine pädagogische Ausführung ohne dabei moralisierend daher zu kommen. Wahrscheinlich ist das einer der Erfolgsgeschichte des langen Lebens dieser Art von Puppentheater.

Aber auch die Interaktion mit dem Publikum ist faszinierend. Kaum fragt der Kasperle: „Seid ihr alle da?“ schallt es „Jaaa!“ durch das junge Publikum. Das funktioniert auch bei Kindern, die noch nie ein Kasperletheater besucht haben. Im Haus Birkholz haben das bewährte Team Anke Pesch und das Ehepaar Sander ein kleines Theaterstück für Bewohner und die kleinen Gäste der Kindertagesstätte Cheburaska einstudiert. Und da das Weihnachtsfest vor der Türe stand, ging es um ein Geschenk. Der Kasper hatte das kleine Paket kurz unbeaufsichtigt gelassen. Und als ob er es riechen konnte, war der Teufel auch schon da. Und na klar, der Teufel fackelte nicht lange und beanspruchte das aufgefundene Geschenk für sich. Das Publikum schrie laut „Nein, nein.“ Doch dem Teufel ist das ja egal, also das, was andere so sagen. Aber er kam nicht weit, denn Großmutter und Kasper und ein Nudelholz kamen ihm dazwischen. Da wurde gerauft und geschimpft, gekloppt und gerungen. Doch am Ende zog der Teufel den Kürzeren. Der Jubel beim Publikum natürlich riesengroß. Riesenapplaus für die Puppenspieler. Danach nahmen die Puppen ein Bad in der Menge. Die Cheburaskakinder waren neugierig und schauten sich die Marionetten genau an. Die Kinder hörten gar nicht mehr auf zu plaudern über den Kasper und den üblen Schurken, den Teufel. Es gab dann noch ein Tasse Kakao vor dem Heimweg. Übrigens, die Figuren waren fast alle handgefertigt!

Es war ein schöner Vormittag!



Lösungen Kopftraining: 1-c, 2-a, 3-b, 4-a, 5-c, 6-b



Fulminanter Adventskalender



Angebote am Kreativworkshop



Frau Barchfeld mit toller Mütze



Frau Schröder freut es



Ein Junker fein und seine Maiden



Erkennen Sie den Nikolaus?

## MITTELALTERLICHER WEIHNACHTSMARKT IN BERLIN

In den letzten Jahren sind die kleinen historischen Weihnachtsmärkte wieder in Mode. Kleine Weihnachtsmärkte, die nur am Wochenende geöffnet haben. Märkte, wo man Weihnachtsschmuck und Karten kaufen kann, wo man weihnachtliche Leckereien naschen und von selbst gemachten Marmeladen kosten kann. Das war auf dem Mittelaltermarkt im Haus Birkholz am 4. Advent

möglich. Die Mitarbeiter der Kreativ-Workshops, die das ganze Jahr über im Haus tätig sind und mit den Bewohnern die tollsten Sachen anfertigen, boten ihre Handarbeiten zum Verkauf an: Ketten, Bilder, Karten, Handschuhe oder Mützen. Im Hof konnte man Leckereien erwerben, die auf den Wohnbereichen hergestellt wurden. Toll anzusehen waren an diesem Nachmittag die

prächtigen mittelalterlichen Gewänder mancher Mitarbeiter: Hofdamen und Junker, Ritter und Marketender. Sogar einem Feuerschlucker konnte man bei der Arbeit zusehen. So ein Tagesmarkt kurz vor dem Weihnachtsfest steht ganz in der Tradition der ersten Weihnachtsmärkte. Viele waren nur für einen Tag geöffnet, oft am Tag vor Heiligabend. Man konnte vor den endlosen Wintermonaten hier noch einmal seine Speisekammern füllen.

Das mit dem 1. Advent dauerhaft bis Weihnachten täglich ein Markt betrieben wird, ist eine Erfindung des 20. Jahrhunderts. Leipzig, Dresden oder München haben eine sehr alte Markttradition. Der Dresdner Striezelmarkt ist einer der größten Märkte in Deutschland. Er geht auf ein kurfürstliches Privileg Friedrich II. im Jahre 1434 zurück, „der einen eintägigen freien Markt auf dem Altmarkt „am Tage vor dem Heiligen Christabend“ gestattete.“ Es hat sehr viel Spaß gemacht. Danke an alle!



Mützen anprobieren macht Spaß



Große Auswahl an Glückssteinen



Ein Ritter von Format

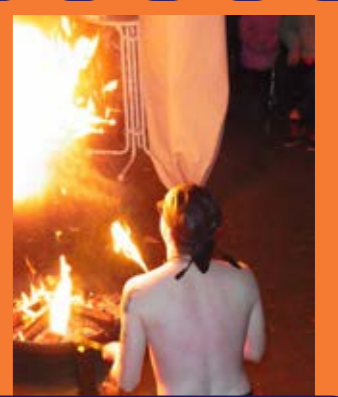


Bauchtanzvorführung im Café

Wie sieht also die Zukunft aus ...?



Tanzeinlage mit Frau Mielke



Feuerartistik im Hof



Ghostbusters bei der Arbeit



Na, schon erkannt?



Schauen Sie mal dort



Weihnachtspunschgenießer



Köstlicher Bratapfel



Weihnachtskaufrausch

# Weihnachtsbazar in Eisenach

Der Weihnachtsmarkt, der am 06. Dezember im Garten des Haupthauses von St. Annen stattfand, war ein sensationeller Auftakt in die Vorweihnachtszeit. Bewohner und Angehörige waren sehr angetan von der Idee, einen weihnachtlichen Markt vor dem Haus zu errichten. Viele Bewohner können den Gang in die Stadt oder auf die Wartburg nicht mehr bewerkstel-

ligen: Zu steil die Wege, zu holprig das Kopfsteinpflaster, zu viele Menschen. Der Garten hatte sich mit festlich geschmückten Zelten in ein Märchenland für Groß und Klein verwandelt. Hier konnte man süße oder deftige Leckereien kosten. Mitarbeiter fertigten untereinander oder mit Bewohnern kleine Geschenke: Da gab es wohlriechende Seifen, köstlichste Plätzchen

und hübsche Gestecke. Auf dem angrenzenden Antiquitätenmarkt konnte man nach Herzenslust stöbern. Im Kaffeezelt konnte man dem Wetter trotzen und sich eine kleine Pause gönnen. Das Büffet war wie immer außergewöhnlich. Entspannt konnte man hier den Nikolausnachmittag genießen und sich einstimmen auf die Weihnachtszeit und schon mal kleine Geschenke kaufen.

Und haben Sie übrigens die beiden vermummten Personen oben links im Bild erkannt? Nein? Nicole Fischer und Wiebke Koch sind unter die Seifenmacher gegangen. Wie die Profis haben sie die Seifenherstellung geplant. Besonderes Exemplar: Seife mit Haferflocken. Achtung, Peelingeffekt! Das nennen wir raffiniert. -rv/dkk-



Weihnachtsbazarbuffet

Herrn Birkholz freut es



Familienausflug



Na dann, prost!



Gute Laune beim Glühwein



# VERANSTALTUNGEN



Am **14. März** ist es wieder so weit. Eines der größten Frühlingfeste nimmt Fahrt auf. Der große Festzug startet um 14 Uhr. Das Volksfest findet vom 13. bis 22. März statt. In dieser Zeit kann man im Thüringer Museum im Stadtschloss eine Ausstellung zum Sommergewinn besuchen. Das Motto des diesjährigen **Sommergewinns** lautet „Welterbergregion Wartburg-Hainich“ Am **15. März um 10.30 Uhr** wird in der St. Annen Kirche ein Festgottesdienst abgehalten.

Wenn das Wetter mitspielt, wird am Festzugtag im Garten von St. Annen angegrillt..

08. März bei einer gemütlichen Kaffeerunde feiern wir den Frauentag

**Birkholz will's wissen ...**  
**Neue Vortragsreihe im Haus Birkholz, Berlin**  
**jeden 3. Donnerstag im Monat, 17 bis 19 Uhr**

Die Welt ist groß und bunt. Und das Internet lässt uns an der ganzen Vielfalt teilhaben. Früher war es noch der Brockhaus oder die Enzyklopædia Britannica. Die heutige Generation hat es buchstäblich „leichter“. Wissen ist über das Internet überall abrufbar. Und das in Hülle und Fülle. Man kann viel in Erfahrung bringen. Allerdings gibt es Anzeichen, dass das Wissen von Menschen zwar immer umfangreicher wird, aber auch oberflächlicher. Man taucht nicht mehr in die Tiefe ein. Detailnachfragen können einen schon mal in Schwierigkeiten bringen. Zu wissen wie viel Kräuter es gibt, ist eine Sache. Aber genau zu wissen, wofür sie eigentlich gut sind, ist eine andere. Bisher hatte die Donnerstags-Vortragsreihe die Gesundheit im Fokus. Wie funktioniert das mit dem Sehen im Alter? Wie funktioniert Zahnpflege genau? Welche Auswirkungen hat die Zahngesundheit auf den Rest des Körpers? Doch es gibt so viele spannende Themen, dass die Veranstalter sich entschlossen haben, den Fokus der Vortragsreihe einfach zu erweitern. .

**Besucher sind herzlich willkommen.**

# KOPFTRAINING

Finden Sie folgende Wörter in dem Wortgitter:  
 Bahnhof, Eisenbahn, Lokomotive, Güterzug, Schienen

A	S	D	F	G	H	J	K	L	E
Ä	P	O	I	U	Z	G	T	R	I
E	W	Q	Y	B	X	Ü	C	V	S
B	G	H	U	A	I	T	M	W	E
E	D	S	C	H	I	E	N	E	N
O	I	U	Z	N	T	R	R	E	B
W	S	D	E	H	R	Z	G	Z	A
K	J	U	H	O	T	U	G	T	H
R	D	F	E	F	W	G	Ü	Ü	N
L	O	K	O	M	O	T	I	V	E

1. Wie nennt man Züge, die ausschließlich Fracht befördern?

- a) Gewerbezüge
- b) Frachtzüge
- c) Güterzüge

2. Wo wurde die "Eisenbahn" ursprünglich entwickelt?

- a) Bergbau
- b) Seefahrt
- c) Jahrmarkt

3. In welchem Land, öffnete 1852 die erste öffentliche Eisenbahn?

- a) U.S.A.
- b) England
- c) Deutschland

4. Wann entstand das Verkehrsunternehmen "Deutsche Bahn AG"?

- a) 1994
- b) 1972
- c) 2001

5. Seit wann wurden bei der Deutschen Bundesbahn Dampflokomotiven nahezu vollständig ersetzt?

- a) 1956
- b) 1996
- c) 1977

6. Was trägt auch den Namen "Gleise"?

- a) Eine Gebirgskette in den Alpen
- b) Ein Nebenfluss der Saale
- c) Eine Blumenart

**Lösungen finden Sie auf Seite 5**

# Die Unternehmensgruppe Birkholz

Haben Sie Fragen zum  
Heimaufenthalt?  
Mehr Informationen erhalten Sie

für den Standort Berlin  
bei **GORDON URBAN**  
Email [urban@birkholz-net.de](mailto:urban@birkholz-net.de)  
Telefon 030 - 383958-003

für den Standort Eisenach  
bei **NICOLE FISCHER**  
Email [sozialdienst@birkholz-net.de](mailto:sozialdienst@birkholz-net.de)  
Telefon 03691 - 716 - 2066

## Unternehmensgruppe Birkholz

Inhaber: Martin-Michael Birkholz  
Georgenstraße 64 | 99817 Eisenach  
Telefon 03691 | 716-0  
Fax 03691 | 716 -220  
E-Mail [info@birkholz-net.de](mailto:info@birkholz-net.de)  
Internet [www.birkholz-net.de](http://www.birkholz-net.de)

## Seniorenpflege „Haus Birkholz“

Gervinusstraße 40 | 10629 Berlin  
Telefon 030 383958011

## Verwaltung:

### Seniorenpflege „Haus Birkholz“

Dahlmannstraße 31 | 10629 Berlin  
Telefon 030 | 383958-0  
Fax 030 | 383958-13  
E-Mail [berlin@birkholz-net.de](mailto:berlin@birkholz-net.de)

## Pflegenetzwerk St. Annen GmbH „Haus St. Annen“

Georgenstraße 64 | 99817 Eisenach  
Telefon 03691 | 716-0  
Fax 03691 | 716-220

## „Haus Felseneck“

Fritz-Koch-Straße 11 | 99817 Eisenach  
Telefon 03691 | 716-0  
Fax 03691 | 716-220

## „Haus Clemens“

Clemensstraße 27 | 99817 Eisenach  
Telefon 03691 | 716-2216  
Fax 03691 | 716-220